

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 17 (1960)
Heft: 2

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schmerz die Anwendung unangenehm empfinden läßt. Seine Kinder haben gelernt, sich dabei ganz entspannt hängen zu lassen. Wie ich selbst feststellen konnte, bereitet ihnen diese Vorkehrung regelrechten Spaß und der Vater ist fest davon überzeugt, daß ihnen diese Anwendung gesundheitlich vorzügliche Dienste leistet. Ich habe selbst gesehen, wie Menschen, die starke Schmerzen im Rücken hatten, bereits schon durch eine Streckanwendung eine große Erleichterung erfuhren oder dadurch sogar schmerzfrei wurden.

Unsere Chiropraktik anerkannt

Es ist erwiesen, daß die Funktionstüchtigkeit der Organe von den reizleitenden Nervensträngen stark abhängig ist. Selbst der extreme Mediziner darf heute nicht mehr in Frage stellen, daß ein Nervenstrang, der infolge Wirbelverschiebungen

behindert und unter Druck gesetzt ist, die Organfunktionen herabsetzen kann. Die Chiropraktik, die dies zu beheben vermag, kann daher als Teil der heutigen Ganzheitsmedizin nicht mehr weggedacht werden. Es ist deshalb schade, daß in Europa viel zu wenig tüchtige Chiropraktoren tätig sind, was dazu führt, daß dem einzelnen Patienten oft viel zu wenig Zeit zur Verfügung gestellt werden kann, um neben der manuellen Behandlung mit ihm auch noch die Zusammenhänge des Krankheitsgeschehens besprechen zu können. Es sollten sich daher noch viel mehr junge Leute der Ausbildung dieses Therapiezweiges zuwenden.

Auch bei den Naturvölkern ist die Wirbelsäulenbehandlung, in der zuvor geschilderten Form, schon lange in Anwendung. Mag auch ihre Ausführungsweise als primitiv bezeichnet werden, so ist ihre Wirkung dennoch erfolgreich.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Günstige Beeinflussung von Mittelohrentzündung und geschwollenen Drüsen

Da Frau C. aus B. um das Wohlergehen ihrer Kinder besorgt war, schrieb sie wie folgt:

«Unser Töchterchen wird im nächsten Monat 6 Jahre alt. Nun hat es schon etwa 7 Wochen Schnupfen und hat fast nichts mehr gegessen. Ich war in dieser Zeit einige Male beim Arzt, aber nichts hat geholfen. Auch war die Temperatur jeweils 1–2 Tage auf 38 Grad und dann wieder einige Tage normal. Letzten Samstag ist dann plötzlich viel Eiter aus dem Ohr geflossen und zwar 2 Tage ganz stark. Nun hat dies glücklicherweise wieder aufgehört. Vom Arzt aus muß das Kind Penicillintabletten einnehmen. Ich habe nun aber in Ihrem Buch «Der kleine Doktor» gelesen, welche Folgen die Mittelohrentzündung haben kann. Nun bin ich ein wenig beängstigt, zumal der Arzt noch zwei Tage vor dem Eiterausbruch nichts gesehen hat. Er sagte mir, daß das Kind große Drüsen habe. Am Hals kann man die Schwelungen sehr gut fühlen. Nun bitte ich Sie, mir die nötigen Mittel zu senden, sobald es Ihnen möglich ist.

Wir haben noch einen Knaben, der 9 Jahre alt wird. Er ist sehr klein und wiegt nur 21 kg. Könnte man da irgendwie nachhelfen? Ich bin zwar selbst nicht groß. Oft ist

er sehr bleich und hat Ringe unter den Augen. Der Arzt sagte zwar, es fehle weiter nichts, er habe auch nur ein wenig große Drüsen. Gegeben hat er nichts dafür. Wenn Sie etwas nachhelfen könnten, wären wir Ihnen sehr dankbar.»

Gegen die eitrige Mittelohrentzündung, hatte die Mutter dem Kinde ungefähr 5–6 Tage Echinaforce in hoher Dosis einzugeben, um dann wieder auf die normale Dosis überzugehen. Ferner erhielt sie Ferrum phos. D 6 und Belladonna D 4. Solange das Ohr fließt und eitert ist Hepar sulf. D 4 einzunehmen. Wenn der Eiter zurückgeht, dann leistet Silicea D 12 gute Dienste. Täglich war auch Johannisöl und Plantago, also Spitzwegerichsaft, anzuwenden, indem man je einen Tropfen ins Ohr träufelte. Im übrigen wurde die Mutter noch auf die Ratschläge, die «Der kleine Doktor» erteilt, hingewiesen, so auf Zwiebelwickel und Kohlblätterauflagen, was beides hinter dem Ohr zu erfolgen hatte. Zur günstigen Beeinflussung der Drüsen waren noch tägliche Lehmauflagen mit Zinnkrauttee zubereitet, zu verabfolgen. Natürlich durften auch Urticalcin, Galeopsis und Vitaforce nicht fehlen. Diese Mittel galten für beide Kinder, da ja auch der Knabe zu großen Drüsen hatte. Es wurde dann der Mutter ferner empfohlen, dessen Stuhl einmal auf Würmer hin zu prüfen, da das bleiche Aussehen und die Augenringe auch von diesen herühren könnten. Auch ein Hinweis auf

das Meiden von Weißmehlprodukten und Weißzuckerwaren wurde gegeben.

Der Erfolgsbericht der Mutter lautete:

«Vorerst möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Mittel, die Sie mir geschickt haben, den Kindern ausgezeichnet gut getan haben. Es ist eine Freude zu sehen, wie sie gewachsen sind, wie sie auch gut zugenommen haben und sich nun wohl befinden. Also innigen Dank dafür.»

Ja, solche Berichte sind gewiß erfreulich, denn welcher Mutter läge nicht das Wohl ihrer Kinder am Herzen!

Hilfeleistung beim Versagen von Magen, Darm und den Harnorganen

Frau M. aus W. schrieb uns über ihren Zustand wie folgt:

«Seit ungefähr 10 Tagen ist mein Magen nicht mehr in Ordnung. Auch habe ich nachts, wenn ich erwache, heftige Wallungen, eine Hitze nach dem Kopfe hin, die fast nicht erträglich ist und hie und da auch tagsüber auftritt. Ich weiß nicht, sind es nervöse Störungen im Magen oder wie letztes Jahr Magen- und Darmschleimhautreizungen. Sie sandten mir damals so gute Arzneien, Bär-lauchwein und weißen Lehm und empfahlen mir noch rohen Kartoffelsaft. Beiliegend sende ich Ihnen noch den Morgenurin zur Harnanalyse, damit Sie genau feststellen können, wo es fehlt.»

Die Urin-Analyse zeigte sowohl eine Reizung der Magen-, Darmschleimhäute, wie auch der Harnorgane, auch wurde der Verlust von oxal-

saurem Kalk festgestellt, weshalb Urticalcin empfohlen wurde. Gegen die Wallungen erhielt die Patientin Acconitum D 10, für die Magenstörung Gastronol und für die Pflege von Nieren und Blase Nephrosolid, Usneasan und Echinaforce. Ferner wurden Sitzbäder und feuchtheiße Kräuterkompressen auf den Unterleib, die Nierengegend und den Magen verordnet. Ebenso waren täglich Tiefatmungsübungen vorzunehmen. Später erhielt die Patientin noch Molkosan, Papayaforce und Acidophilus. Zusammen mit den Mitteln, die der Patientin schon vor 1 Jahr geholfen hatten, trat der gewünschte Erfolg ein, sodaß uns Frau M. im letzten Herbst wie folgt berichten konnte:

«Nach langem Schweigen muß ich Ihnen doch endlich einmal berichten, wie es mir gesundheitlich geht. Sie erinnern sich wohl noch, daß ich an einer argen Verdauungsstörung litt. Die guten Mittel, die ich von Ihnen erhielt, haben bei mir Wunder gewirkt. Mit großer Freude und herzlichem Dank kann ich Ihnen nur berichten, daß ich bis jetzt einen hundertprozentigen Erfolg hatte. Ja, denken Sie, ich kann sogar Bohnen- und Gurkensalat essen und merke dabei nie eine Störung der Verdauung. Ein Wunder bei einem Alter von 66 Jahren.»

Noch zu bemerken ist, daß sich die Patientin während der Kur an eine milde, neuzeitliche Kost hielt. Bestimmt mag der Erfolg noch andere Patienten anspornen, sich in Zukunft ebenfalls natürlicher Anwendungen, einfacher Naturmittel und einer zweckdienlichen Schon-diät mit Ausdauer zu bedienen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Starkes Ekzem wurde behoben

Frau B. aus M. schrieb uns Ende September letzten Jahres wie folgt:

«Vor einigen Jahren hatte ich ein starkes Ekzem und nach langem Ausprobieren von allen möglichen und unmöglichen Mitteln riet mir eine Bekannte, von Ihnen Rat und Mittel zu verlangen. In wenigen Wochen war das entsetzliche Ekzem geheilt und somit auch meine Nerven beruhigt.»

Diesen Erfolgsbericht schrieb uns die Patientin erst nach Jahren, weil inzwischen auch eine Verwandte von ihr die gleichen Mittel für ein Ekzem anwenden wollte. Da Ekzeme ohne die entsprechenden Mittel sehr schwer zu heilen sind, ist es begreiflich, daß die richtigen Mittel Anklang finden. Hierzu gehören Molkosan und Urticalcin-Pulver zum Betupfen und Bioforce-Crème zum Einreiben. Auch Johannisöl leistet abwechslungsweise gute Dienste. Dabei ist

auch die Pflege der Niere mittels Nephrosolid notwendig. Als Vitamin- und Leberpräparat ist Biocarottin vorteilhaft. In schwierigen Fällen hilft auch eine Ameisensäuretherapie und je nach der Art des Ekzems stehen auch noch andere Mittel zur Verfügung. Hierüber gibt «Der kleine Doktor» gerne Auskunft. Bei jeder Art von Ekzem hat sich Viola tricolor als inneres Mittel vorzüglich bewährt.

Wallwurz und Linosan versehen ihren Dienst

Anfangs November letzten Jahres ging von Herrn S. aus B. folgender Bericht bei uns ein:

«Die günstige Wirkung der Wallwurztinktur auf den vorhandenen schwachen Leistensbruch ist so erfreulich, daß ich Sie dringend bitten möchte, mir doch möglichst umgehend wieder 500 cm³ Wallwurztinktur zu übersen-